

gewissermaßen als europäischer Landsmann überaus lieb und wert war. Auch der Pudel schien froh zu sein, in ihm wieder einen neuen Herrn begrüßen zu können und machte ihm ungeheißer allerlei Künste vor, die er gelernt hatte. Robinson gab ihm bei Freitags Zurückkunft von dem hergebrachten Essen zuerst etwas, obgleich er selbst den ganzen Tag noch nichts genossen hatte, und gierig verschlang das offenbar sehr hungrige Tier die ihm dargereichten Speisen.

Da es zum Glück eine mondhelle Nacht war, arbeiteten beide Männer, nachdem auch sie sich durch Speise und Trank gestärkt hatten, fleißig fort bis nach Mitternacht; dann stellte sich aber auch das Bedürfnis des Schlafes so dringend ein, daß sie demselben unmöglich länger widerstehen konnten. Sie streckten sich daher ins Grüne und überließen es dem Pudel, sie zu bewachen. Der Pudel legte sich zu ihren Füßen, und alle drei genossen die Wohlthat eines sanften und erquickenden Schlummers während der ganzen Nacht.

Zehntes Kapitel.

Der anbrechende Morgen hatte kaum den untersten Rand des östlichen Himmels gerötet, als der stets früh muntere Robinson seinen Gefährten weckte, um das Werk zu vollenden, das sie gestern angefangen hatten. Sie arbeiteten den ganzen Tag so unverdrossen weiter, daß sie noch an demselben Abend mit dem Floße fertig wurden.

Sie hatten eine doppelte Reihe von Balken theils durch Stricke, theils durch biegsame und zähe Gerten von indischen Weiden so fest aneinander gebunden, daß ein völlig sicheres Fahrzeug daraus entstand, welches ungefähr zwanzig Fuß lang und fast ebenso breit war. Auch hatten sie die Vorsicht gebraucht, es dicht am Strande und auf Walzen zu erbauen, um es ohne Zeitverlust und ohne große Mühe gleich aufs Wasser bringen zu können.